



NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Abfallwirtschafts- und Umweltausschusses

Sitzungsdatum: Mittwoch, 19.02.2014
Beginn: 09:03 Uhr
Ende: 10:34 Uhr
Ort: Sitzungszimmer des Landratsamtes Kronach

Anwesend sind:

Landrat

Marr, Oswald

Mitglieder CSU-Fraktion

Heinlein, Reinhold

Klinger, Peter

Münch, Ewald

Rentsch, Gerhard

Mitglieder SPD-Fraktion

Gräbner, Norbert

(ab 09:05 Uhr)

Herrmann, Egon

Schmittnägel, Peter, Dipl.-Ing. (FH)

Trebes, Jens

Mitglieder Freie-Wähler-Fraktion

Feuerpfeil, Hermann

Geuther, Eugen, Dr.

Mitglieder Bündnis 90/Die Grünen

Mommel, Edith

(ab 09:04 Uhr)

Verwaltung

Badum, Werner

Daum, Günter

Gößwein, Susanne

Knauer-Marx, Susanne

Mattes, Thomas

Schaller, Michael

Entschuldigt ist:

Mitglied CSU-Fraktion

Geissler, Jonas

(beide Vertreter sind ebenfalls verhindert)

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Informationen
- 2 Vorberatung des Haushaltes 2014 **26/016/2014**
- 3 Duales System; Antrag der Landbell-AG auf Anpassung der System-
beschreibung für die Erfassung von Leichtverpackungen im Landkreis
Kronach **26/017/2014**
- 4 Unvorhergesehenes
- 5 Anfragen und Sonstiges

Landrat Oswald Marr eröffnet um 09:03 Uhr die Sitzung des Abfallwirtschafts- und Umweltausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Abfallwirtschafts- und Umweltausschusses fest.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Informationen

Es liegen keine Behandlungspunkte vor.

TOP 2 Vorberatung des Haushaltes 2014

Sachverhalt

Zum Haushaltsentwurf für das Jahr 2014 für die Bereiche Abfallwirtschaft und Umwelt- und Naturschutz wird auf die beigefügte Arbeitsunterlage verwiesen.

Wortmeldungen/Beratung

Frau **Knauer-Marx** zeigt die wesentlichen Daten zur Altlastensanierung auf und erläutert die Haushaltsansätze im Bereich der Abfallwirtschaft. Während ihres Vortrages werden die Fragen aus dem Gremium beantwortet.

Frau Knauer-Marx informiert des Weiteren über die Rücklagenentwicklung. Der 2013 erwirtschaftete Überschuss werde voraussichtlich 450.000 € betragen. Man könne daher mit einem Rücklagenbestand in Höhe von rd. 3 Mio. € rechnen.

Im Bereich des Naturschutzes sind lt. Herrn **Daum** keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Der Haushalt zeige, so Landrat **Marr**, dass man über die Jahre gut kalkuliert habe. Unvorhergesehenes gebe es immer; dies betreffe auch die Höhe der Verbrennungsgebühren. Man müsse jedoch darauf achten, die Gebühren längerfristig auf dem jetzigen Stand zu halten, um eine Gebührenerhöhung schon nach kurzer Zeit zu vermeiden.

Auf Antrag von Landrat Marr ergeht folgender

➤ Beschluss

Der Abfallwirtschafts- und Umweltausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss und dem Kreistag, den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 für die Bereiche Abfallwirtschaft und Umwelt- und Naturschutz lt. Anlage zu beschließen. Dabei können sich aufgrund noch nicht feststehender Kostenentwicklungen geringfügige Änderungen insbesondere bei den Personalkostenansätzen und den Verwaltungskostenansätzen ergeben.

ungeändert beschlossen

Ja 12 Nein 0 Anwesend 12

TOP 3 Duales System; Antrag der Landbell-AG auf Anpassung der Systembeschreibung für die Erfassung von Leichtverpackungen im Landkreis Kronach

Sachverhalt

Die Dualen Systeme werden zum 01.01.2015 die Aufträge für Sammlung, Transport und Verwertung der LVP-Fraktion im Landkreis Kronach neu vergeben. Im Vorgriff der Ausschreibung hat die Landbell-AG, die die Ausschreibung durchführt, die Systembeschreibung mit dem Land-

kreis Kronach abzustimmen. Für eine Neuabstimmung der Systembeschreibung zwischen der Landbell-AG und dem Landkreis Kronach ist die Zustimmung des Abfallwirtschafts- und Umweltausschusses erforderlich.

Hintergrund

Die Dualen Systeme sind auf Grundlage der Verpackungsverordnung für eine haushaltsnahe Erfassung und Verwertung von Verkaufsverpackungen verantwortlich. Unter dem Begriff Leichtverpackungen (LVP) werden verschiedene Verkaufsverpackungen zusammengefasst, wie Verpackungen aus Kunststoff (Becher, Flaschen, Folien), Verbundverpackungen (z. B. Getränkekartons) und Metallverpackungen aus Aluminium und Weißblech (z. B. Getränke- und Konservendosen).

Auf Basis der gesetzlichen Verpflichtung hat sich das sogenannte Duale System ab 01.06.1992 etabliert. Seit 2003 sind insgesamt zehn Systembetreiber zugelassen. Hierbei handelt es sich um die Firmen Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH, Landbell AG, BellandVision GmbH, Interseroh Dienstleistungs-GmbH, Redual GmbH, Veolia Umweltservice Dual GmbH, VFW GmbH, Zentek GmbH & Co. KG, RKD Recycling Kontor Dual GmbH & Co. KG und EKO-PUNKT GmbH.

Welche privaten Unternehmen im Auftrag dieser deutschlandweit tätigen Systembetreiber vor Ort die Sammlung der Verpackungen vornehmen, wird in regelmäßigen Abständen durch Ausschreibungen ermittelt. Die Landkreise haben keinen Einfluss auf die vertraglichen Regelungen bezüglich Einsammlung, Sortierung und Verwertung von Verkaufsverpackungen. Sie können lediglich darauf hinwirken, dass die Erfassung in die vorhandenen Sammelsysteme (Hol- und Bringsystem) sinnvoll integriert wird. Dazu schließen die entsorgungspflichtigen Körperschaften mit dem federführenden Systembetreiber eine sogenannte Systembeschreibung ab.

Mit Schreiben vom 24.01.2014 (siehe Anlage) hat die Landbell-AG mitgeteilt, dass sie die Erfassung von Dosen über die im Landkreis Kronach flächendeckend vorhandenen Doseniglus für nicht mehr zeitgemäß hält. Seitens der Landbell-AG wird deshalb angestrebt, die Erfassung von Dosen ab dem 01.01.2015 ausschließlich über die Gelben Tonnen und Gelben Sammelsäcke durchzuführen.

Die Argumente der Landbell-AG, dass Dosen künftig ausschließlich über die Gelben Tonnen und Gelben Sammelsäcke erfasst werden sollen, sind aus Sicht der Abfallwirtschaft des Landkreises Kronach nachzuvollziehen:

- Tatsächlich werden mehr Dosen über die Gelben Tonnen/Sammelsäcke erfasst als über die Doseniglus.
- Die Sortiertechnik hat sich so weit entwickelt, dass mühelos Dosen aussortiert werden können.
- Auch das äußere Erscheinungsbild der Iglustandorte ist insbesondere aufgrund des Alters der Doseniglus nicht mehr zeitgemäß.

Probleme können auftreten:

- bei Haushalten, die die LVP-Fraktion ausschließlich über Gelbe Sammelsäcke erfassen, da die Säcke aufgrund ihrer Materialstärke sehr leicht reißen,
- bei gewerblichen Endverbrauchern, wie Gaststätten, Kantinen und Hotels, da diese Dosen aufgrund der Größe und Menge häufig über die vorhandenen Doseniglus entsorgen.

In beiden Fällen kann jedoch Abhilfe geschaffen werden, wenn die Betroffenen auf Gelbe Tonnen umsteigen (sofern es die Platzverhältnisse zulassen).

Bei einer Änderung des Sammelsystems ist noch zu bedenken:

- Getränke- und Konservendosen aus Aluminium und Weißblech werden sortenrein gesammelt, sodass vor der stofflichen Verwertung nur noch ein sehr geringer Sortieraufwand erfolgen muss.
- Die Erfassung der Dosen über die Iglustandorte (Altglas, Dosen, Altkleider) ist bei vielen Endverbrauchern eingespielt, da die Sammlung am Anfallort (Haushalte und Gewerbe) oft gemeinsam mit Altglas erfolgt.
- Eine Änderung des Sammelsystems muss auf Dauer angelegt sein, da eine Rückkehr zu Doseniglus, die einmal abgezogen wurden, sicher nicht mehr möglich ist.
- Der Landkreis Kronach, die Abfallwirtschaft und die Bevölkerung haben durch den Abzug der Doseniglus keinen nennenswert erkennbaren Vorteil.

Wortmeldungen/Beratung

Nach Erklärungen des **Landrats** zum derzeitigen Iglu-Sammelsystem und zum Antrag der Landbell-AG schildert Herr **Mattes** den Sachverhalt und bezieht auch die Stellungnahme der Firma Wagner (liegt dem Gremium als Tischvorlage vor) mit ein.

Im Gremium werden die Gesichtspunkte, die für oder gegen eine Abschaffung der Doseniglus sprechen, diskutiert.

Kreisrat **Trebes** fragt nach, ob die Kosteneinsparungen, die die Landbell-AG durch die Abschaffung der Doseniglus erziele, auch an den Landkreis Kronach, z. B. durch Gebührensenkungen, weitergegeben werden. Dies wird von Herrn **Mattes** verneint, da der Landkreis keine Gebühren bezahle. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolge über die Lizenzentgelte für den Grünen Punkt. Einsparungen bei der Systemorganisation kommen den Systembetreibern zugute.

Kreisrat **Dr. Geuther** steht einer Abschaffung der Dosen-Iglus zum jetzigen Zeitpunkt kritisch gegenüber. Der Landkreis verzichte freiwillig auf eine Leistung, die seit Jahren angeboten und gut angenommen werde. Er schlägt vor, die Auswirkungen der zur Diskussion stehenden Wertstofftonne auf die Sammlung von Verpackungsabfällen abzuwarten und dann erneut darüber zu beraten.

Kreisrätin **Memmel** sieht dies ähnlich; eine Sammlung von Dosen sei in der Gelben Tonne vielleicht noch möglich, jedoch könne es Probleme mit den Säcken geben, was deren Reißfestigkeit betreffe. Und lt. Schreiben der Firma Wagner betrage im Landkreis Kronach die erfasste Menge der sogenannten Leichtverpackungen [zu denen per Definition auch die Dosen gehören] über den Gelben Sack immerhin 20 %.

Nach Meinung von Landrat **Marr** habe man mit der parallelen Erfassung durch Iglus und Gelbe Tonne/Gelben Sack ein System, das gut funktioniere. Es müsse jedoch noch mehr bekannt gemacht werden, dass Dosen auch über die Gelbe Tonne bzw. den Gelben Sack entsorgt werden können. Daneben sollten auch die Doseniglus bestehen bleiben für die Leute, die sie bisher genutzt haben und auch zukünftig nutzen wollen, aber auch im Hinblick darauf – wie bereits von Kreisrat Dr. Geuther erwähnt –, dass man nicht wisse, wie sich die Erfassung der Wertstoffe insgesamt künftig entwickle. Im Moment sollte man von einer Abschaffung absehen und alles lassen, wie es ist. In drei Jahren habe man neue Erkenntnisse und könne dann bei Bedarf neu entscheiden. In den Wertstoffhöfen gebe es bereits jetzt, und zwar hauptsächlich für Gewerbetreibende, die oft größere Behältnisse haben, die nicht in die Öffnung der Doseniglus passen, die Möglichkeit, diese Behälter abzugeben. Es gebe also vielfältige Möglichkeiten: die Wertstoffhöfe, die zentrale Erfassung in den einzelnen Ortschaften über die Iglus und die dezentrale Erfassung über die Gelbe Tonne. Dies sei ein guter, umfassender Service.

Kreisrat **Klinger** ist der Ansicht, dass eine Umstellung des Systems, sollte man sie wollen, langsam geschehen müsse. Es müsse erst der Bevölkerung ins Bewusstsein gebracht werden, dass Dosen auch über die Gelbe Tonne entsorgt werden können. Wenn man von heute auf morgen die Doseniglus abziehe, stoße man bei der Bevölkerung auf Unverständnis. Und viel-

leicht sollte man die Leute auch dazu bewegen, die Säcke auszurangieren und sich eine Tonne anzuschaffen. Denn die Säcke seien hier ungeeignet. Dem stimmen auch Landrat **Marr** und Kreisrätin **Memmel** zu.

Kreisrat **Dr. Geuther** bittet in diesem Zusammenhang darum, nochmals in Erinnerung zu bringen, was genau in die Gelbe Tonne/den Gelben Sack darf. Es sei zwar Einiges veröffentlicht bzw. auf den Säcken aufgedruckt, dies sei aber – und wohl nicht nur für ihn – nicht klar genug.

Diese Anmerkungen finden allgemeine Zustimmung.

Aber einen Hinweis – so Kreisrat **Heinlein** sich auf die angesprochene Unansehnlichkeit der Iglus beziehend – sollte man in die Antwort an Landbell aufnehmen: Wenn man manchen Iglu, auf dem sich Moos und der Dreck von 20 Jahren abgelagert haben, einmal sauber machen würde, dann sähe dieser auch wieder schöner aus.

Laut Landrat **Marr** könne man dies an Landbell weitergeben. Aber es bestehe die Gefahr, dass diese dann den Zustand der Container als Grund für deren Beseitigung heranziehen könnte, was aber dann nicht gerechtfertigt wäre. Der Landrat weist auch darauf hin, dass die Behälter von einem privaten Unternehmen gestellt werden. Die Behälter seien aufgrund ihres Alters sicher mittlerweile steuerlich abgeschrieben. Da diese aber dennoch Mieteinnahmen brächten, sei man dort gegen eine Abschaffung der Behälter. Eine Reinigung der Iglus, evtl. durch die gemeindlichen Bauhöfe, hält Landrat Marr für problematisch, da der Eigentümer selbst für den Zustand der Behälter verantwortlich sei. Aber man könne Landbell mitteilen, dass eine bessere Unterhaltung wünschenswert wäre und oft die Unansehnlichkeit der Plätze beklagt werde.

Auf Antrag von Landrat Marr ergeht folgender

➤ **Beschluss**

Der Abfallwirtschafts- und Umweltausschuss nimmt Kenntnis vom Antrag der Landbell-AG über die Erfassung von Dosen ausschließlich über die Gelben Tonnen/Sammelsäcke ab dem 01.01.2015.

Der Abfallwirtschafts- und Umweltausschuss stimmt dem Antrag nicht zu.

ungeändert beschlossen

Ja 12 Nein 0 Anwesend 12

TOP 4 Unvorhergesehenes

Es liegen keine Behandlungspunkte vor.

TOP 5 Anfragen und Sonstiges

Kreisrätin **Memmel** regt an, über die Presse noch einmal über das neue Abfuhrsystem zu informieren. Denn es herrsche bei vielen noch Unklarheit darüber, dass über die 14 Mindestleerungen hinaus jede weitere Leerung gesondert berechnet wird. Viele meinen auch, dass der Behälter gewogen wird. Landrat **Marr** bittet Herrn Hofmann von der anwesenden Presse, wenn möglich hierzu noch ein paar aufklärende Sätze zu schreiben. Frau **Knauer-Marx** sagt, dass zusätzlich zur eventuellen Presseveröffentlichung durch Herrn Hofmann ein Beitrag zu diesem Thema im Umweltjournal stehen wird, und zwar jetzt im März und dann noch einmal im September.

Da dies die letzte Sitzung des Umweltausschusses in dieser Wahlperiode ist, ergreift Landrat **Marr** noch in Anwesenheit der Presse die Gelegenheit, den Mitgliedern des Ausschusses herzlich für ihre geleistete Arbeit zu danken. Der Umweltausschuss sei ein wichtiger Ausschuss, und es seien in dieser Wahlperiode weitreichende Entscheidungen mit finanziellen Auswirkungen in Millionenhöhe getroffen worden. Maßnahmen, die jahrzehntelang auf eine Umsetzung gewartet hätten – und auch noch viele weitere Jahre in Anspruch nehmen werden –, seien angepackt worden. In seiner Rückschau schildert er die Entscheidung über das Bauschuttdeponiekonzept, die Umstellung auf das neue Abfallwirtschaftssystem sowie die dezentrale Kompostierung, die sehr gut laufe und von allen gelobt werde. All dies sei umfassend und gründlich vorbereitet worden und auf Grundlage der Vorbereitung in den Sitzungen ausführlich, manchmal auch kontrovers, aber immer ergebnisorientiert diskutiert worden. Landrat Marr sagt ein Dankeschön für das gute Miteinander, das stets sachlich orientiert und ohne politische Schaukämpfe gewesen sei. Sein weiterer Dank gilt den Mitgliedern, die im Zweckverband vertreten sind. Es sei verantwortungsbewusst gearbeitet worden. Das gute Miteinander gelte auch für die Arbeit zwischen dem Ausschuss und der Verwaltung. Nur wenn man gut und offen miteinander umgehe, Sachverhalte und Entscheidungsalternativen sowie das Für und Wider dem Gremium entsprechend nahebringe, könnten auch gute Entscheidungen getroffen werden. Es habe alles hervorragend geklappt. Er hoffe – und gehe auch davon aus –, dass es diesen Ausschuss in der nächsten Wahlperiode wieder geben wird, in welcher Form auch immer. Aber dieses festzulegen, obliege dem neuen Kreistag. Dass dieser Ausschuss ein beschließender ist, ist seiner Meinung nach eine gute Sache, weil man so auf notwendige Erforderlichkeiten, gerade in der Abfallwirtschaft, schnell reagieren könne.

Kreisrat **Schmittnägel** haben die sechs Jahre Erfahrung in diesem Gremium gezeigt, dass es von Vorteil ist, wenn man sowohl Verbandsrat im Zweckverband als auch Mitglied des Umweltausschusses ist. Man erkenne so die Zusammenhänge besser. Auf die vergangene Wahlperiode zurückblickend bittet Kreisrat Schmittnägel darum, dass Entscheidungen beschließender Ausschüsse auch vom Kreistag als solche gesehen werden und nicht, wie im Einzelfall geschehen, von diesem in Frage gestellt werden. Darauf solle man im neuen Kreistag achten.

Landrat **Marr** betont, dass der Abfallwirtschafts- und Umweltausschuss hohes Ansehen genieße. Es werde anerkannt, dass der Ausschuss in komplexen Sachverhalten gute Entscheidungen getroffen habe. Er würde sich wünschen, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

Frau **Knauer-Marx** schließt sich den Dankesworten an. Die Verwaltung habe den Ausschuss mit Themen ziemlich strapaziert und oft mit vielen Informationen „vollgestopft“. Es habe lange und schwierige Sitzungen gegeben, aber es seien gute Entscheidungen getroffen worden, sowohl im Bereich Bauschutt als auch bei der Gebührensystematik, auf die man auf Jahre hinaus aufbauen könne. Die Diskussionen seien, wie Landrat Marr bereits sagte, stets angenehm, sachlich und mit guten Anregungen und Argumenten verlaufen. Sie hoffe, dass es auch für den Ausschuss eine angenehme Zusammenarbeit war und diese in den nächsten Jahren so fortgesetzt werden kann.

Um 10:34 Uhr schließt Landrat Oswald Marr die Sitzung des Abfallwirtschafts- und Umweltausschusses.

Oswald Marr
Landrat

Susanne Gößwein
Schriftführerin